Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 27 (1937)

Heft: 6-8

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Comptes rendus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7. Liebes Mädchen, lebe
Wohl, vergiß mein nicht!
Sieh', mein Aug' erhebet
Sich zu dir und spricht:
Lebe wohl auf immer,
Dein vergeß' ich nimmer,
Bis einst des Todes Hand
Löst auf unser Band.

8. Lebet wohl, ihr Freunde,
Gott verleih' euch Glück!
Einmal kehr' ich wieder
Nach Berlin zurück.
Lebet wohl, ihr Feinde
Wie auch ihr besten Freunde!
Bleibt ihr Linden grün,
Lebe wohl, Berlin!

Fl. Bl. aus der Wende des 18./19. Jahrhunderts und abgedruckt mit Verbesserung kleiner Fehler.

Bücherbesprechungen. — Comptes rendus.

Ernst Winkler, Veränderungen der Kulturlandschaft im zürcherischen Glattal. (Mitteilungen der Geogr.-ethnogr. Ges. in Zürich, Bd. XXXVI), Zürich 1936. 164 S. 8°.

Die vorzügliche Arbeit, welche wir der Anregung des Geogr. Institutes der Universität Zürich (Prof. H. J. Wehrli) verdanken, reiht sich als ein weiterer wertvoller Beitrag zürcherischen Landeskunde den anthropogeographischen Abhandlungen von Bernhard, Schoch und Leemann an. Die Volkskunde hat schon immer in solchen Arbeiten von geographischer Seite Stoff und Anregung gefunden; der geogr.-kartographischen Volkskunde ist die Mitarbeit der Geographie nicht nur durch die Darstellung der Naturlandschaft, sondern auch bei der Erforschung der materiellen Seite der Kulturlandschaft unentbehrlich. Winklers klardargebotene, mit zweckmäßigen Plänen, Karten und Photographien ausgestattete Untersuchungen beweisen Abschnitt für Abschnitt, wie bei der Interpretation des zukünftigen Atlas der schweizerischen Volkskunde solche geographischen Arbeiten die nötigen Grundlagen bieten werden. — Wirtschafts-, Siedlungs- und Hausformen sind an sich schon von volkskundlicher Bedeutung. Die alten und neuen Verkehrwege erscheinen in volkskundlichen Karten als Ausbreitungswege für geistige Güter, Karten der Siedlungsdichte zu verschiedenen Zeitpunkten seit 1634 dienen zur richtigen Beurteilung des Belegnetzes in volkskundlichen Karten, kartographische Darstellungen der Bevölkerungszusammensetzung (Anteil der Bauern), Bevölkerungsveränderungen (Italienerkolonien, Wochenendsiedlungen) und des Pendelverkehrs mit Zürich bieten die Erklärung für kulturelle Angleichung an die Stadt, für neuen Import, für einzelne Reliktgebiete, die auf den volkskundlichen Karten auffallen werden. Die von Winkler herausgearbeiteten Hauptzonen (bäuerliche Talflanken und industrialisierte Talsohle) werden sich natürlich wiederum auf den volkskundlichen Karten herausheben. — Zuletzt sei noch besonders hingewiesen auf die vorzüglichen Photographien von charakteristischen Häusern und Siedlungstypen (Flugaufnahmen!) und auf eine Karte, welche die Veränderungen der Kulturlandschaft seit 1700 veranschaulicht.

R. W.

Redaktion: Dr. Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Basel, Dr. P. Geiger, Chrischonastraße 57, Basel, R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. — Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel. —
Rédaction: Dr Hanns Bächtold-Stäubli, Schertlingasse 12, Bâle; Dr P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Bâle; R.-O. Frick, Quai Comtesse 6, Neuchâtel. —
Administration: Société suisse des traditions populaires, Fischmarkt 1, Bâle

Druck von G. Krebs Fischmarkt 1, Basel.